

Bernd Mentgen

Wietmarschen, den 03.04.2014

An

die Grafschafter Nachrichten

-Lokalredaktion-

### Pressemitteilung

Mentgen: Das St. Matthiasstift in Wietmarschen muss erhalten bleiben

„Das St. Matthiasstift in Wietmarschen darf nicht geschlossen werden“, fordert Bernd Mentgen, Bürgermeisterkandidat in der Gemeinde Wietmarschen. Der demografische Wandel erfordere, für die Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben, besondere Anstrengungen. Die Schließung eines Alten- und Pflegeheims sei vor diesem Hintergrund die schlechteste Lösung. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde wollen auch im Alter in ihrem Umfeld wohnen bleiben.

Gerade die langjährige Geschichte des Matthiasstifts sei mit dem Ort und den Menschen untrennbar verbunden.

„Ich fordere die Verantwortlichen dazu auf, einen runden Tisch einzurichten. An den Runden Tisch gehören die Träger, die Kostenträger und die Gemeinde. In dieser Runde sollen Wege zum Erhalt des St. Matthiasstiftes und zur Sicherung der Arbeitsplätze erarbeitet werden. Das St. Matthiasstift ist ein wichtiger Faktor der Infrastruktur in der Gemeinde Wietmarschen. Nicht nur für die 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sondern auch für die ca. 60 derzeitigen Bewohner.

Die Beteiligten hätten sich bei der Anstellung durch die Caritas und beim Einzug auf sichere Arbeitsplätze verlassen und eine lebenslanges Wohnrecht eingeplant.

Die beiden Häuser in Lohne und im Baus Blick zeigen auf, dass es möglich ist. Ich rufe die Träger des Stiftes auf, neue Wege in der Betreuung und Pflege der alten Menschen zu überdenken. Das sind die Träger den Bewohnern des St. Matthiasstiftes schuldig. Die Kirchengemeinden Lohne und Wietmarschen, sowie der Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. müssen mit potentiellen Investoren zum Erhalt des St. Matthiasstiftes Kontakt aufnehmen.“

„Den Erhalt der drei Häuser bezuschusste der Steuerzahler 2011 immerhin noch mit 1 Mio. Euro. Dieser Verpflichtung müssen sich die Kirchengemeinden und der Caritasverband stellen. Ihr können sich die Träger nicht durch eine kurzfristige Schließung nach dem Basta-Prinzip entziehen“, so Mentgen abschließend.